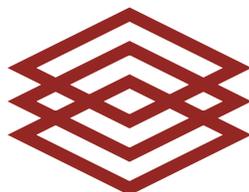


Fit für die Zukunft. Bereit für Ihr Projekt.



Rüdiger **Kunst**
KommunalKonzept
GmbH



Kommunale
Stadt**Erneuerung**
GmbH

Zusammen effizient ans Ziel:
Kommunale StadtErneuerung GmbH &
Rüdiger Kunst-KommunalKonzept GmbH
für Ihr Projekt



Geschäftsführer Rüdiger Kunst



Rüdiger Kunst
Gründer und
Geschäftsführer



Es ist mittlerweile schon eine liebgewordene Tradition, dass wir, die Rüdiger Kunst-KommunalKonzept GmbH und die Kommunale StadtErneuerung GmbH, zum Jahreswechsel unsere Depesche herausgeben, um die uns verbundenen Unternehmen, Auftraggeber und Auftragnehmer über das vergangene und das kommende Jahr zu informieren. Ein zentrales Thema war und ist dabei immer auch die derzeitige und künftige Entwicklung beider Firmen. Bereits seit längerem beschäftigte uns dabei die Frage: „Sind wir fit für die Zukunft?“

Wir entwickeln für unsere Auftraggeber unter anderem Konzepte für Projekte mit 5 bis 15 Jahren Laufzeit. Aber wie sieht die mittel- bis langfristige Perspektive unserer Firmen für die Zukunft aus? Für unsere eigene und die Zukunft unserer Auftraggeber wollen wir nachhaltig „gut aufgestellt“ in das neue Geschäftsjahr und die kommenden Projekte starten. Das sind Überlegungen, die mich persönlich stark beschäftigt haben und auch 2018 noch nicht loslassen werden.

Dazu haben wir sowohl neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als auch neue Auftraggeber gewinnen und diverse Kompetenzbereiche ausbauen können. Wir fanden in der Jechtinger Straße 9 zum 1. September 2017 moderne, großzügige und vor allem funktionale Büroräume, in denen sich sowohl unser Team als auch unsere Kunden wohlfühlen können. Nach der räumlichen Vergrößerung folgte auch die Vergrößerung der Geschäftsführung. Wir wollen unser gewachsenes Team als Unternehmensspitze schließlich in die vielfältigen Aufgaben und Herausforderungen der kommenden Jahre führen können.

Der zunehmende Aufgabenumfang der Geschäftsführung und die potenziellen neuen Aufgabenfelder veranlassten mich dazu, Ende 2017 als ersten wichtigen Schritt in eine zukunftsfähige Geschäftsführung sowohl Sybille Hurter als auch Christine Schneider zu Prokuristinnen beider Firmen zu bestellen. Auch die Unternehmensführung sollte längerfristig gestärkt und weiter ausgebaut werden. Zum Jahresbeginn 2018 wurde daher Frank Edelmann als Verstärkung in die Unternehmensspitze der Rüdiger Kunst-KommunalKonzept GmbH bestellt. Er wird mich auch bei den Führungsaufgaben der Kommunalen StadtErneuerung GmbH tatkräftig unterstützen. Ich selbst werde natürlich weiterhin in der Geschäftsführung beider Firmen tätig sein und damit nach wie vor die enge Zusammenarbeit innerhalb der Führung beider Gesellschaften garantieren.

Unser oberstes erklärtes Ziel ist und bleibt es, Ihre Aufgaben und Projekte erfolgreich zum Abschluss zu führen. Das können wir fortan mit doppelter Begeisterung, doppelter Energie und doppeltem Know-how. Ich bin mir sicher, dass wir mit der ausgebauten Firmenspitze und unserem wachsenden Team gemeinsam mit Ihnen positiv in die Zukunft blicken und den Wandel unserer Unternehmen sowie der gesamten Branche erfolgreich bewerkstelligen und nutzen können.

Inhalt

Fit für die Zukunft. Bereit für Ihr Projekt.



- 02 | Vorwort
- 04 | Themen 2018
- 05 | Vorstellung - Neu im Team
- 06 | Ein Team - bereit für die Zukunft
- 07 | Neue Geschäftsführung - neue Perspektiven
- 09 | Einweihungsfeier im neuen Firmensitz
- 11 | „Erfolgsfaktor Bürgerbeteiligung“
- 13 | Freiburg - Sanierungsgebiet „Sulzburger Straße“
- 14 | Stutensee - MITTENDRIN, Wohnen für alle am Neise-Areal
- 16 | Bad Krozingen - Umgestaltung der Stadtmitte
- 17 | Winden im Elztal - Eine Erfolgsgeschichte
- 18 | Singen - Tag der Städtebauförderung 2017
- 19 | Heitersheim - Gemeindeentwicklungskonzept
- 20 | Endingen - Umgestaltung Stadtmitte
- 21 | Wyhl - Frühkeltische Siedlung im Etterpfad
- 22 | Zahlen, Daten & Fakten
- 24 | Impressum

Themen 2018

Gemeinsam Herausforderungen begegnen



Fit für
die Aufgaben
der Zukunft

(Integrierte) Gemeinde- / Stadt(teil)entwicklungskonzepte (GEK / ISEK)

Ein GEK oder ein ISEK ist unabdingbare Voraussetzung für die Inanspruchnahme von Städtebaufördermitteln. Als Wegweiser für politische Entscheidungsträger schafft das umfassende Zukunftskonzept auch Leitplanken der kommunalen Entwicklung. Wir erarbeiten in einem individuell angepassten Prozess ein Entwicklungskonzept für Ihre Gemeinde bzw. Stadt(teile). Wir erheben und analysieren, werten und interpretieren die Strukturen Ihrer Kommune.

Zentraler Bestandteil dabei sollen auch die Ideen Ihrer BürgerInnen sein. Machen Sie Ihre Kommune fit für die Zukunft.

Bürgerbeteiligung

Städtebauliche Zukunftsfähigkeit wird vermehrt als gesamtgesellschaftliche Aufgabe gesehen. Für die breitere Akzeptanzbildung Ihrer Projekte ist die Einbindung von BürgerInnen und anderen Akteuren in den Planungsprozess zunehmend notwendig. Für die Beteiligung nach Maß gibt es eine Vielzahl gewinnbringender Formate für Ihr Vorhaben: Bürger- bzw. Zukunftswerkstatt, Bürgercafé, Bürgerrat, Internetplattformen, Dialog- und Beteiligungsforen, Stadtteilspaziergänge, Exkursionen, BarCamp, OpenSpace, Runde Tische u.v.m. Wir finden die Formate, die Ihrem Projekt den Rücken stärken.

Bezahlbares Wohnen & Soziale Erhaltungssatzung

In ganz Deutschland stehen Kommunen vor der Herausforderung, bezahlbaren Wohnraum zu generieren und die stetig steigenden Mietpreise zu deckeln. Wie begegnen Sie dem Problem, dass sich Ihre BürgerInnen zum Teil die Wohnungskosten nicht mehr leisten können und dadurch die schwächere Bewohnerschicht sozial-ökonomisch verdrängt wird? Müssen die vielseitigen Standards von Energie, Städtebau und Qualität bald weichen, um die Kosten Ihres Wohnraums bezahlbar zu halten? Wir beraten Sie gerne, wie Sie den Herausforderungen bezahlbaren Wohnens begegnen können. Eine soziale Erhaltungssatzung beispielsweise bewahrt Ihre BürgerInnen vor unbezahlbaren Mietpreissteigerungen und ermöglicht modernes Leben sowie soziale Durchmischung in Ihren Wohngebieten.

Vorstellung Neu im Team



Frank Edelmann -
neuer Geschäftsführer
der Rüdiger Kunst-
KommunalKonzept GmbH



Frank Edelmann

Frank Edelmann (45) begann seine Berufslaufbahn als Industriemechaniker bei INA Schaeffler in Lahr/Schwarzwald. Im Anschluss absolvierte er das Studium zum Diplom-Verwaltungswirt (FH) an der Hochschule für öffentliche Verwaltung in Kehl. Seine erste Station führte ihn zur Gemeindeverwaltung nach Münstertal ins Rechnungs- und Hauptamt. Im Jahr 2001 wurde Frank Edelmann zum Bürgermeister der Gemeinde Steinach im Kinzigtal gewählt. Er war Mitglied des Verwaltungsrates und Kreditausschusses der Sparkasse Haslach-Zell und des Landesvorstandes des Gemeindetages Baden-Württemberg. Im Jahr 2015 wurde die Gemeinde Steinach unter seiner Federführung als beispielhafte Kommune im StadtBürgerDialog des Landes Baden-Württemberg ausgezeichnet. Nach 16 Jahren im Amt des Bürgermeisters entschloss sich Frank Edelmann, nicht mehr zur Wahl im Herbst 2017 anzutreten und sich beruflich neu zu orientieren. Seit Anfang 2018 ist er Teil der Geschäftsführung der Rüdiger Kunst-KommunalKonzept GmbH und der Kommunalen StadtErneuerung GmbH.



Donata Göstemeyer -
unterstützt das Team seit
Oktober 2017

Donata Göstemeyer

Donata Göstemeyer ist in Hannover aufgewachsen und absolvierte ihren Bachelor in „Waldwirtschaft und Umwelt“ an der Albert-Ludwigs-Universität in Freiburg. Für das Masterstudium der Fachrichtung „Regionalentwicklung und Naturschutzmanagement“ ging sie an die Hochschule für nachhaltige Entwicklung in Eberswalde. Ihre Masterarbeit widmete sie dem „Einfluss von Moderation auf die Planung von Flüchtlingsunterkünften in Baden-Württemberg“. Vertiefte Einblicke in Planungsprozesse und Projektarbeit erhielt Donata Göstemeyer im Rahmen einer „Machbarkeitsstudie“ für die Stadt Oderberg. Für sie war es klar, dass es nach dem Masterabschluss wieder in die Wahlheimat Freiburg gehen sollte. Sie vertiefte den Schwerpunkt Konfliktmanagement mit einer Ausbildung zur Mediatorin und Moderatorin. In Zusammenarbeit mit dem Büro Fields in Berlin und dem Büro memoU in Freiburg begleitete Donata Göstemeyer beispielsweise den Jugend G20 Gipfel in Kleinmachnow (Berlin) und Bürgerbeteiligungsprozesse zum Mobilitätskonzept in der Stadt Kehl. In diesen Kompetenzbereichen unterstützt sie unser Team seit Oktober 2017.

Ein Team Bereit für die Zukunft



„Das Mosaik der Aufgaben verlangt nach einem vielseitig ausgerichteten Expertenteam! Wir stellen Ihnen dieses passend zum Projekt zusammen.“

Das Team der Rüdiger Kunst-KommunalKonzept GmbH und der Kommunalen StadtErneuerung GmbH bewältigt für Sie seit Jahrzehnten erfolgreich zahlreiche Herausforderungen Ihrer kommunalen Entwicklung. Mit den zunehmend komplexer werdenden Aufgaben in der Projektdurchführung ist nicht nur unsere Bandbreite an Dienstleistungen, sondern auch unser erfahrenes und interdisziplinäres Team sowie unsere Unternehmensführung gewachsen. Wir arbeiten mit kurzen Entscheidungswegen, flachen Hierarchien und stets mit persönlichem Kontakt als Ihr Ansprechpartner.

Die **Rüdiger Kunst-KommunalKonzept GmbH** setzt auf die Bereiche Baulanderschließung und -management, städtebauliche Mehrfachbeauftragungen und Investorenauswahlverfahren, aber auch auf eine grundsätzliche Beratung von EntscheidungsträgerInnen.

Die **Kommunale StadtErneuerung GmbH** widmet sich seit ihrer Gründung im Jahr 2012 der städtebaulichen

Erneuerung, der Sanierung, ganzheitlichen Entwicklungskonzepten, der Fördermittelakquise und -verwaltung sowie der Bürgerbeteiligung, Moderation und Mediation.

Die ineinander greifende Expertise beider Firmen garantiert Ihnen einen zukunftsorientierten und ganzheitlichen Entwicklungsprozess für Ihre Kommune sowie eine flexible und konstruktive Projektsteuerung ganz nach Ihren Bedürfnissen. Bei der Projektarbeit wird eine enge Kooperation mit ortsansässigen Fachbüros gelebt. Neben einer qualifizierten und gesamtheitlichen Projektplanung sowie einer Finanzierungskonzeption und Budgetverwaltung werden Moderation, Beteiligung und Kommunikationsprozesse zunehmend zu einem bedeutenden Teil der Projektsteuerung. Dieses Mosaik verlangt nach einem vielseitig ausgerichteten Expertenteam, das wir - jeweils auf Ihre Projekte abgestimmt - zusammenstellen.

Das Jahr 2017 brachte für beide Unternehmen zukunftsweisende Entscheidungen: Den Umzug in neue, größere Räumlichkeiten, die Bestellung von Sybille Hurter und Christine Schneider zu Prokuristinnen beider Firmen sowie die Aufnahme des Diplom-Verwaltungswirt (FH) Frank Edelmann in die Geschäftsführung zum Jahresbeginn 2018. Mit unserem gestärkten und motivierten Team finden wir für jede Aufgabenstellung eine individuelle Lösung und stellen an uns den Anspruch, diese gemeinsam mit allen Akteuren von Verwaltungen, Gemeinderäten, lokalen Interessensgruppen und BürgerInnen erfolgreich zu realisieren.



**Zusammen
effizient ans Ziel:**
unser Team
für die Zukunft



Neue Geschäftsführung – neue Perspektiven. Ein Gespräch mit den Geschäftsführern



Die Rüdiger Kunst-KommunalKonzept GmbH und die Kommunale StadtErneuerung GmbH stellen sich mit der Prämisse „Fit für die Zukunft. Bereit für Ihr Projekt.“ neu auf.

Seit Anfang des Jahres ergänzt Frank Edelman die Geschäftsführung der Rüdiger Kunst-KommunalKonzept GmbH sowie der Kommunalen StadtErneuerung GmbH. Er ist Diplom-Verwaltungswirt (FH) und war bis November 2017 Bürgermeister der Gemeinde Steinach im Kinzigtal. Im Gespräch erläutern die Geschäftsführer Rüdiger Kunst und Frank Edelman ihre Beweggründe und geben einen Ausblick.

Frank Edelman: „Mit 45 Jahren und nach zwei Amtsperioden als Bürgermeister wollte ich mich bewusst nochmals beruflich neu orientieren. Die Themen des Baulandmanagements und der Stadtentwicklung sind zentrale kommunale Aufgaben der Zukunft. Ich freue mich auf die Herausforderungen im neuen Umfeld und die vielseitigen Verantwortungen, die auf mich warten. Was hat Sie dazu bewegt, Herr Kunst, mich gerade jetzt mit an Bord zu holen?“

Rüdiger Kunst: „Nach fast 40 Jahren im Erschließungsträger- und Sanierungsgeschäft war es mir ein großes Anliegen, unseren Kunden und MitarbeiterInnen so früh wie möglich eine Perspektive aufzeigen zu können, was die weitere Führung der Unternehmen anbelangt. Besonders im Bereich der Sanierungsprojekte haben die Verfahren sehr lange Laufzeiten, da ist die Nachfolge der Geschäftsführung ein wichtiger Punkt für unsere Auftraggeber. Mit Ihrem Einstieg in die Geschäftsführung beider Firmen, Herr Edelman, bin ich mir sicher, dass wir eine sehr gute Verstärkung gefunden haben. Für Sie ist der Moment auch passend gewesen, oder nicht?“

Frank Edelman: „In meinen bisherigen beruflichen Stationen Münstertal und Steinach konnte ich die Leistungsfähigkeit beider Firmen sehr gut einschätzen. Nach 16 Jahren als Bürgermeister der Gemeinde Steinach im Kinzigtal suchte ich eine neue berufliche Herausforderung und wurde jetzt mit der Geschäftsführung unserer Unternehmen auch fündig.“

Rüdiger Kunst: „Der Ansicht waren wir auch und wurden natürlich hellhörig, als uns die Nachricht Ihrer beruflichen Neuorientierung erreichte. Schnell suchten wir den Kontakt und bereits in den ersten Gesprächen merkten wir direkt, dass wir gut zusammenpassen und in dieselbe Richtung navigieren können.“

Frank Edelman: „Das kann ich nur bestätigen! Das war auch für mich ein Schlüsselmoment, in dem mir meine neue Abzweigung klar und deutlich wurde. Nur unter so stimmigen Bedingungen konnte ich mir einen beruflichen Neustart auch vorstellen, denn ich lasse natürlich auch mein Team aus der Gemeinde Steinach zurück.“ >>>



Konkrete Projektarbeit und kommunale Entwicklungsprozesse kombinieren: eine tolle Mischung!

Frank Edelman
Geschäftsführer



Mit Frank Edelmann
zusammen bilden
wir ein schlag-
kräftiges Duo für
die Zukunft unserer
Unternehmen.

Rüdiger Kunst
Geschäftsführer

>>>

Rüdiger Kunst: „Dass da der Abschied auch nicht einfach ist, kann ich gut nachvollziehen. Aber natürlich bringen Sie, Herr Edelmann, genau das nötige Fachwissen und die Persönlichkeit für die neue Führungsaufgabe mit. Sie haben ja in den vergangenen Jahren selbst viele Projekte der kommunalen Entwicklung angestoßen und begleitet. Steinach ist unter Ihrer Federführung im Landessanierungsprogramm, der Ortsteil Welschensteinach ist Schwerpunktgemeinde im Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum (ELR) und zudem wurde Steinach 2015 als mustergültige Kommune beim Wettbewerb StadtBürgerDialog des Landes Baden-Württemberg ausgezeichnet. Von diesem Praxiswissen können wir nur profitieren.“

Frank Edelmann: „Für mich macht es das Umfeld besonders spannend. Mit meiner neuen Aufgabe kann ich konkrete Projektarbeit und kommunale Entwicklungsprogramme kombinieren: Eine tolle Mischung! Ich freue mich darauf, mit dem Team und den Auftraggebern passgenaue Lösungen zur Gemeinde- und Stadtentwicklung zu erarbeiten. Dabei möchten wir zielgerichtete und erfolgreiche Methoden der Bürgerbeteiligung einbeziehen. Aufgestellt mit einem hochmotivierten und sehr gut ausgebildeten Team unserer Gesellschaften sind wir zuverlässige Partner der Städte und Gemeinden in vielen Fragen des kommunalen Alltags. Ich freue mich auf die Projekte, die weitergeführt werden und auf die, die kommen.“

Rüdiger Kunst: „Das sehe ich genauso, mit Frank Edelmann kann ich als schlagkräftiges Duo die Spitze unserer Unternehmen bilden und dieses weiter und vielseitiger in neue Projekte führen.“

Frank Edelmann: „Darauf freue ich mich: Veränderungen positiv zu leben!“



Einweihungsfeier Unser neuer Firmensitz



Der neue Firmensitz:
Freiburg,
Jechtinger Straße 9



Nach über 13 Jahren in der Burkheimer Straße 10 im Gewerbegebiet Haid stand die Suche nach einer neuen Bleibe bereits seit einigen Jahren auf der internen Agenda. Diese fand die Rüdiger Kunst-KommunalKonzept GmbH und die Kommunale Stadt-Erneuerung GmbH in der Jechtinger Straße 9, nur zwei Parallelstraßen vom alten Büro entfernt. Der Umzug wurde mit vereinten Kräften und zahllosen Umzugskartons an nur einem Wochenende erfolgreich gemeistert. Die Vorteile unserer neuen Räumlichkeiten sind ausreichende Parkmöglichkeiten, die gute Erreichbarkeit, großzügiger Keller- und Stauraum und neun geräumige Büro-, Besprechungs- und Sozialräume mit großen Fensterfronten, viel Licht und vor allem ausreichend Platz für unser stetig wachsendes Team.

Der neue Firmensitz wurde am 1. Dezember gemeinsam mit Geschäftspartnern, Kunden und Freunden gebührend eingeweiht. Gegen 15 Uhr begrüßte Geschäftsführer Rüdiger Kunst alle Gäste und sprach seinen Dank für die erfreulich konstruktive und erfolgreiche Zusammenarbeit mit Auftraggebern und Partnern aus. Die „Funfacts“ und Zahlen zu beiden Firmen stellten klar: Es wurde nicht nur die Einweihung der neuen Räumlichkeiten gefeiert, sondern auch das insgesamt 30-jährige Bestehen von Kommunale StadtErneuerung (5 Jahre) und KommunalKonzept (25 Jahre), worüber Rüdiger Kunst ein beeindruckendes Resümee zog. >>>





Drohnenaufnahmen

der Firma SV Geosolution zur digitalen Geländevermessung



Zusammengenommen sprach Rüdiger Kunst von

- 162 Jahren Berufserfahrung des Teams
- 50 Gemeinden und Städten in der Betreuung
- über 20 laufenden Erschließungsgebieten
- etwa 500 Hektar Bauland in der Erschließung
- zeitweise vier verschiedenen Bürostandorten in ganz Deutschland
- 30 laufenden Sanierungsprojekten
- überschlägig 1.665 Gemeinderatssitzungen und Versammlungen mit Rüdiger Kunst
- laufenden Projekten in acht Landkreisen in Baden-Württemberg
- Fördermitteln aus zehn verschiedenen Töpfen in unserer Verwaltung
- derzeit etwa 50 Millionen Euro an akquirierten Fördergeldern in unserer Verwaltung

Eines der Highlights der Veranstaltung war die Demonstration einer Kameradrohne durch Dr. Johannes Schlesinger und Dr. Steffen Vogt von der Firma „SV Geosolution“. Der freie Architekt Zaki Musalati veranschaulichte im Anschluss, wie aus den Drohnenaufnahmen in digitaler Weiterverarbeitung eindrucksvolle, fotorealistische 3D-Visualisierungen entstehen können. Diese kommen in der Gemeinderatsarbeit, bei Bürgerbeteiligungsprozessen sowie in der Wettbewerbsbetreuung effektiv zum Einsatz.

Danach ging es bei Sekt, Cocktails und Häppchen zum gemütlichen Teil des Nachmittags über.



Unser neu entwickeltes Workshop-Format: „Erfolgsfaktor Bürgerbeteiligung“



Bürgerbeteiligung -
Vorschläge zu
verschiedenen Formaten



Erfolgreiches Seminar mit unseren Partnerbüros. Die Bürgerbeteiligung hat sich auch in Baden-Württemberg zu einem etablierten Kriterium bei der Fördermittelvergabe durch Land und Bund entwickelt und wird durch zahlreiche Programme im

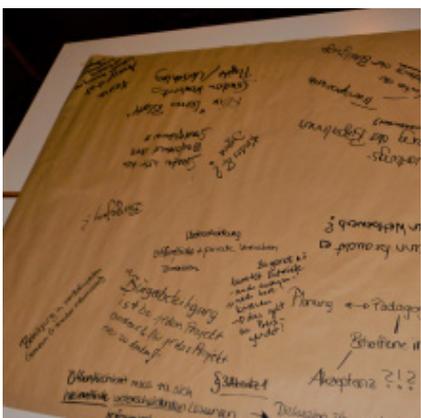
Bereich des ehrenamtlichen Engagements gefordert und gefördert. Oft nehmen BürgerInnen ihre Beteiligung auch selbst in die Hand. Diese Entwicklung in den vielfältigen Projektprozessen verdeutlicht immer mehr die wachsende Rolle der Bürgerbeteiligung im kommunalen Alltag.

Die zunehmende Forderung nach Einbindung der Bevölkerung ist auch in zahlreichen unserer Projekte spürbar. Grund genug, den „Erfolgsfaktor Bürgerbeteiligung“ in Zusammenarbeit mit vier kooperierenden Partnerbüros - „fsp.stadtplanung“, „Planungsbüro Fischer“, „memoU“ für Moderation und Coaching sowie dem Team von „Udo Wenzl“ für Kinder- und Jugendbeteiligung - im Rahmen eines neu entwickelten interaktiven Workshop-Formats zum zentralen Thema zu machen und das vielfältige Know-how der Beteiligten zu bündeln.

Uns war klar, für Entscheidungsträger, Verwaltungsangestellte, BürgermeisterInnen und Verantwortliche stellen sich häufig dieselben Fragen, denen wir im Seminar gemeinsam begegnen wollten:

- Was können und sollen die BürgerInnen überhaupt einbringen oder einfordern?
- Wie gestalten wir solche Prozesse am produktivsten?
- Kommen nicht sowieso immer die gleichen „Bedenkenträger“?
- Wie erfüllen wir die neue Anforderung, auch Kinder und Jugendliche zu beteiligen?
- Wie nutzen wir Ergebnisse nachhaltig in der Praxis der kommunalen Entwicklung?





Fachliche und praktische Inputs der interessanten und gut besuchten Veranstaltung am 16. November ab 17:30 Uhr im Bürgerhaus Endingen am Kaiserstuhl lieferten außerdem Dr. Miriam Freudenberger, Geschäftsführerin der Initiative „Allianz für Beteiligung e.V.“ in ihrem Vortrag sowie zahlreiche BürgermeisterInnen und VertreterInnen der Stadt- und Gemeindeverwaltungen Singen am Hohentwiel, Endingen am Kaiserstuhl, Steinach, Sasbach am Kaiserstuhl und Winden im Elztal mit vielen erfolgreichen Beispielen aus der Praxis.

Im zweiten Teil unserer Veranstaltung eröffnete Herr Dr. Uhlendahl von memoU die Thementische des „World-Cafés“. Pro Tisch gewährten Experten verschiedener Fachrichtungen und Büros Einblicke zu eigenen Schwerpunkten und Erfahrungen aus der Praxis der Beteiligung, beantworteten Fragen, gaben Anekdoten zum Besten, führten hitzige Debatten zu den Sorgen und Hürden verschiedener Beteiligungsformate und deren Finanzierung. Ergebnisse und Schwerpunkte konnten die Teilnehmenden auf interaktiven Tischdecken, Flipcharts und Stellwänden festhalten.

Unser Fazit:

„Bürgerbeteiligung ist ein wachsendes Thema in der kommunalen Praxis, das zum Austausch von Ideen, Erfahrungen und Perspektiven einlädt. Das Format unseres Seminars im vergangenen November wollen wir auch mit anderen Herausforderungen der Städte und Gemeinden füllen. Regelmäßiger Austausch gefüttert mit aktuellen Inputs bereichert sowohl unsere Arbeit mit Ihnen als Auftraggeber als auch das praktische und strukturelle Vorgehen von Verwaltungen, Kunden und Partnern.“

Unser Team bedankt sich ganz herzlich bei den vier Partnerbüros und allen Teilnehmenden für den bereichernden Abend. Besonderer Dank gilt auch der Stadt Endingen am Kaiserstuhl für die kostenfreie Nutzung der Bürgerhalle und den edlen Tropfen zum gemeinsamen Ausklang.

Herzlichen Dank!



Freiburg Sanierungsgebiet „Sulzburger Straße“



Erfolgreiche Fortsetzung der Zusammenarbeit mit der Stadt Freiburg.

Im Freiburger Stadtteil Weingarten wurden bereits mehrere Sanierungsverfahren, an denen die Kommunale StadtErneuerung GmbH im Team als Sanierungsträger beteiligt war, erfolgreich durchgeführt. „Weingarten-Ost“ sowie das noch bis voraussichtlich 2019 in der Durchführung befindliche Sanierungsgebiet „Weingarten-West“ haben dazu beigetragen, den Stadtteil nachhaltig aufzuwerten und ihn lebendiger und sicherer zu gestalten. Für das Programmjahr 2017 hat die Stadt Freiburg beantragt, mit einem weiteren Sanierungsgebiet in Weingarten, dem Areal „Sulzburger Straße“, in ein Stadterneuerungsprogramm aufgenommen zu werden.

Nach dem positiven Bescheid über eine Aufnahme in das Programm „Soziale Stadt“ vom April 2017 wurde unser Team mit der Durchführung der vorbereitenden Untersuchungen (VU) beauftragt. In intensiver Kooperation mit den verschiedenen Ämtern der Stadt Freiburg und lokalen Akteuren im Quartier wurden bis Mai die notwendigen Grundlagen erhoben, um die förmliche Festlegung des Gebiets „Sulzburger Straße“ am 25. Juli 2017 durch den Gemeinderat beschließen zu können. Auch der Auftrag zur Sanierungsträgerschaft ging im Folgenden an die Kommunale StadtErneuerung GmbH.

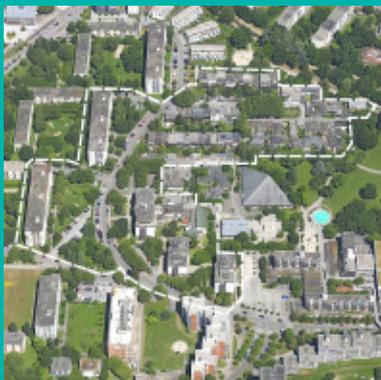
Ziel der städtebaulichen Erneuerungsmaßnahme in Weingarten ist die Fortführung des 2015 erarbeiteten „Rahmenplanes Weingarten-West“ und die Umsetzung der darin enthaltenen verkehrsplanerischen Konzeption. Im Fokus stehen außerdem die Sanierung des Seniorenzentrums der Arbeiterwohlfahrt KV Freiburg e.V. und die Modernisierung des Wohnraumbestandes der Freiburger Stadtbau GmbH.

Ein Begleitgremium aus BürgerInnen des Quartiers, wie es sich bereits in anderen Freiburger Sanierungsverfahren bewährt hat, wird kontinuierlich am Prozess beteiligt. Ein wichtiges Anliegen der Anwohnerschaft ist die Neuordnung der Parkierungssituation im Gebiet, mit der eine Reduzierung des Falschparkens und eine Aufwertung des Straßenraumes angestrebt werden.

Mit dem Projekt „Sulzburger Straße“ setzt sich die lange, vertrauensvolle und erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen der Kommunalen StadtErneuerung GmbH und der Stadt Freiburg fort. Die bestehenden Sanierungsgebiete „Weingarten-West“, „Betzenhausen-Bischofslinde“ und „Östliche Altstadt-Augustinermuseum“ werden von unserem Team gemeinsam mit der Freiburger Stadtbau GmbH betreut. Die neueren Vorhaben „Haslach Südost“ wie auch „Sulzburger Straße“ laufen dagegen komplett unter unserer Federführung. Weitere Sonderprojekte, wie eine städtebauliche Studie als Voraussetzung zum Erlass einer sozialen Erhaltungssatzung oder die fördertechnische Betreuung des dritten Bauabschnitts des Augustinermuseums im Bundesprogramm „Nationale Projekte des Städtebaus“, runden unsere enge Zusammenarbeit mit der Stadt Freiburg ab.



Sulzburger Straße
VU-Gebiet und
Gebäude der AWO



Stutensee

MITTENDRIN, wohnen für alle am Neise-Areal



Bezahlbarer Wohnraum durch Mehrfachbeauftragung und Präqualifikation.

Die Große Kreisstadt Stutensee, nördlich von Karlsruhe gelegen, beabsichtigt im Stadtteil Blankenloch, die innerörtliche Fläche des „Neise-Areals“ zu entwickeln und dort bezahlbare, barrierefreie Miet- und Eigentumswohnungen in einem generationenübergreifenden und sozial durchmischten Quartier zu realisieren. Ende 2016 wurde unser Team mit der organisatorischen Federführung eines zweistufigen Auswahlverfahrens zur Zukunft dieser innerstädtischen Brachflächenentwicklung beauftragt.

Das Auswahlverfahren startete mit der Stufe 1, der Präqualifikation, in der fünf Arbeitsgemeinschaften (AGs), bestehend aus Investoren, Architekten bzw. Stadtplanern, ausgewählt und zur Teilnahme an der zweiten Stufe, der Mehrfachbeauftragung, eingeladen wurden. Die fünf teilnehmenden AGs erhielten den Auftrag, eine Planungsidee und erste Entwürfe für das Areal des ehemaligen Hallenbades und Getränkemarktes abzugeben, dazu Kennwerte und Konzeptideen zu generieren und Themen, wie ein autarkes Energiekonzept, generationsübergreifende Nutzungsstrukturen sowie die Einbeziehung verschiedener Wohnformen zu berücksichtigen. Der inhaltliche Schwerpunkt lag jedoch auf der Schaffung von bezahlbarem Wohnraum, der sich weder optisch noch qualitativ gravierend vom nicht geförderten Wohnen abheben sollte. >>>



Visualisierung
der ausgewählten AG
aus Volkswohnung und
Ackermann & Raff





Die Empfehlung des Gremiums -

ein Entwurf mit lebendigem
Quartiersplatz

>>>

Gemeinsam mit dem Partnerbüro GERHARDT.stadtplaner.architekten aus Karlsruhe und der Verwaltung der Stadt Stutensee wurden die Entwürfe vorab geprüft und im November 2017 dem städtischen Auswahlgremium mit fachlicher Unterstützung von Architekt P.W. Schmidt wertneutral präsentiert. Das Gremium empfahl dem Gemeinderat der Stadt Stutensee einstimmig die Arbeitsgemeinschaft aus Volkswohnung GmbH und Ackermann+Raff GmbH & Co. KG, deren Konzept nun die Grundlage für die zukünftigen Vorhaben ist.

Es bleibt spannend, wie die weiteren Planungskonkretisierungen sich im neuen Bebauungsplan niederschlagen werden, mit dem die Stadt Stutensee mit der ausgewählten Arbeitsgemeinschaft in die Realisierung des Hochbaus einsteigen wird. Sobald der Abbruch der restlichen Gebäudestrukturen auf dem Areal erfolgt ist, kann mit der Erschließung gemäß der Planungen von Ackermann+Raff GmbH & Co. KG begonnen werden. Damit erhält Stutensee ein neues Areal voller Leben am Quartiersplatz.



Bad Krozingen

Umgestaltung der Stadtmitte



Einweihung des Bauschildes als Meilenstein. In Bad Krozingen ist die Umgestaltung der Stadtmitte das Herzstück der städtebaulichen Erneuerung „An der B3“. Hier sollen auf den Grundstücken Basler Straße 32, 34 und 36 sowie auf der gegenüberliegenden Grünfläche insgesamt drei neue Gebäude für Einzelhandel und Gastronomie im Erdgeschoss sowie Wohnungen und Büroflächen in den oberen Stockwerken entstehen. Unser Team begleitet die Stadt als Sanierungsträger federführend mit der Projektsteuerung bei diesem wegweisenden Vorhaben.



Das Bauschild -
ein Schritt in die Zukunft
der neuen Stadtmitte



Als symbolischer Akt für den Fortschritt der städtebaulichen Entwicklung in Bad Krozingen weihte Bürgermeister Volker Kieber am 16. November 2017 das Bauschild zum Vorhaben „Umgestaltung Stadtmitte Bad Krozingen“ auf dem Rathausplatz feierlich ein.

Bis Oktober wurden die Gebäude Basler Straße 32, 34 und 36 bereits vollständig abgebrochen, sodass sich nun ganz neue Perspektiven auf das Rathaus eröffnen. Derzeit läuft das Bebauungsplanverfahren, bei dem die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit abgeschlossen ist. Der Offenlagebeschluss des Bebauungsplans „Innenstadt“ erfolgte im Dezember 2017. Daher ist im zweiten Quartal 2018 mit dem Satzungsbeschluss zu rechnen.

Im ersten Halbjahr 2018 können die vertiefenden Planungen der Gebäude durch das Architekturbüro dörr & irrgang Architekten und Generalplaner GmbH aus Freiburg in Angriff genommen werden. Die Hochbauarbeiten sind im Zeitraum von Oktober 2018 bis etwa März 2020 vorgesehen. Nach der derzeitigen Planung soll mit dem Bau einer Tiefgarage auf dem Areal der ehemaligen Grünfläche begonnen werden. Im Vorfeld dazu müssen in diesem Bereich noch archäologische Grabungen stattfinden.

Nach Fertigstellung des Hochbaus wird mit der Umgestaltung des Rathausplatzes und dem Rückbau der Basler Straße der dritte und damit letzte Bauabschnitt eingeleitet, der bis zum Frühjahr 2021 abgeschlossen sein soll.

Winden im Elztal

Eine Erfolgsgeschichte



Aufnahme als Schwerpunktgemeinde im ELR. Eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen der Kommunalen StadtErneuerung GmbH und der Gemeinde Winden im Elztal zahlt sich aus. Winden befindet sich in einem grundlegenden Wandel. Auslöser dafür war der Baubeginn der Ortsumfahrung Niederwinden im November 2015. Mit deren Fertigstellung im Frühjahr 2019 wird die B 294 nicht mehr durch den Ortskern von Niederwinden verlaufen. Die damit einhergehende Verkehrsentslastung bietet eine einmalige Chance für eine nachhaltige Ortskernentwicklung.

Um diese Potenziale optimal zu nutzen, hat der Gemeinderat 2015 die Erarbeitung eines von intensiver Bürgerbeteiligung flankierten Gemeindeentwicklungskonzepts (GEK) eingeleitet. Bei diesem Prozess wurde Winden von unserem Projektteam in Zusammenarbeit mit dem Planungsbüro „fsp.stadtplanung“ begleitet. Das daraus resultierende GEK „Winden 2030 – gemeinsam gestalten“ ist der planerisch-konzeptionelle Leitfaden für die Entwicklung in den nächsten 15 Jahren und ist Voraussetzung für die Beantragung von Fördermitteln beim Bund und/oder Land.

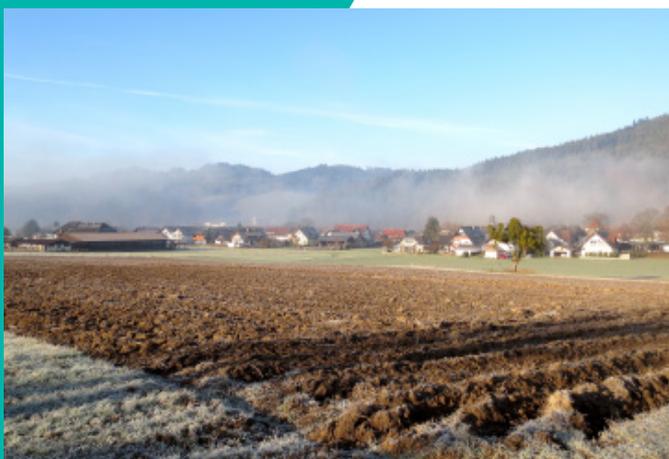
Im ersten Halbjahr 2017 erarbeiteten wir auf der Basis des GEKs in Abstimmung mit der Gemeinde und dem Regierungspräsidium Freiburg eine Bewerbung auf Anerkennung als Schwerpunktgemeinde für das „Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum“ (ELR).

Und Winden war bereits im ersten Anlauf erfolgreich: Am 31. August wurde der Ort als Schwerpunktgemeinde in das ELR aufgenommen. Damit bekommt die Gemeinde eine bevorzugte Förderung mit einem um zehn Prozent erhöhten Satz für eingereichte Maßnahmen und profitiert sowohl bei wichtigen öffentlichen Vorhaben als auch bei Modernisierungsmaßnahmen von privaten Eigentümern.

Wir werden das Förderverfahren im Zeitraum von 2018 bis 2022 genauso begleiten, wie die Umsetzung des ersten Kernprojekts: Die Umgestaltung der Ortsmitte von Niederwinden zu einem Platz der Begegnung. Um die passendsten Planungsideen zu erarbeiten, wird im Jahr 2018 eine Mehrfachbeauftragung durchgeführt. Pünktlich zur Eröffnung der Ortsumfahrung im Frühjahr 2019 soll dann mit der Neugestaltung begonnen werden.



Eine Zukunftsidee für die Gemeinde:
GEK „Winden 2030 – gemeinsam gestalten“



Singen Tag der Städtebau- förderung 2017



**Villa Wetzstein -
Zukunft ausgestellt in
der Vergangenheit**



Stadtsanierung zum
Anfassen



Die Städtebauförderung in Deutschland ist ein Gemeinschaftsprojekt von Bund, Ländern, Kommunen und Büros, wie dem unsrigen. Eine 40-jährige Erfolgsgeschichte der integrierten Stadtentwicklung zeigt, dass ohne Hand-in-Hand von Kommunen, dem Land Baden-Württemberg und der Unterstützung des Bundes so manche Aufwertung von Stadtquartieren und Ortschaften nicht möglich gewesen wäre. Um interessierten BürgerInnen die Möglichkeit zu geben, sich über konkrete kommunale Maßnahmen zu informieren, wird jährlich in vielen Städten Baden-Württembergs der „Tag der Städtebauförderung“ veranstaltet.

Im Frühjahr 2017 begannen wir als Projektteam mit dem Stadtplanungsamt von Singen ein Konzept für den „Tag der Städtebauförderung 2017“ zu erarbeiten, um die interessierte BürgerInnen umfassend und anschaulich über den städtebaulichen Fortschritt in ihrem Quartier zu informieren.

Am Samstag, den 13. Mai ab 11.30 Uhr wurde das erarbeitete Konzept dann in die Tat umgesetzt. Alle Interessierten konnten sich in der 1904 erbauten und in der Kernsanierung befindlichen Jugendstilvilla Wetzstein über die Sanierungsprojekte der Stadt und die vielfältigen Möglichkeiten informieren, sich an der städtebaulichen Zukunft Singens aktiv zu beteiligen.

Neben einer gut besuchten „Sanierungstour“, einem geführten Rundgang mit dem Stadtplaner und Architekten Tilo Brügel vom Stadtplanungsamt durch die Sanierungsgebiete Singens, gewährte eine Poster- und Modellausstellung in der Villa Wetzstein Einblicke in die städtebauliche Zukunft der Stadt. Das historische Gebäude bot dafür den passenden Rahmen.

Die vielseitige Entwicklung der Stadt Singen im Rahmen der bereits über Jahre anhaltenden Sanierung zeigt sich in den Plänen zur Neuordnung des gesamten „Scheffelareals“ und des Herz-Jesu-Platzes, aber auch in den zahlreichen privaten und öffentlichen Modernisierungsmaßnahmen im Gebiet „Östliche Innenstadt“. Auch die Umnutzung der historisch bedeutsamen Jugendstilvilla „Wetzstein“ und deren Umgebung unter der Trägerschaft des ökumenischen Zentrums für Palliativbetreuung zeigt, wie sich die Stadt wandelt und weiter wandeln wird. Die Villa Wetzstein in der Stadtmitte Singens wird dem zukünftigen Zentrum der stationären und ambulanten Palliativbetreuung für die Bodenseeregion Konstanz Raum und Bedeutung geben.

Heimersheim Gemeinde- entwicklungskonzept (GEK)



Ein GEK schafft die Leitplanken für die Zukunft Ihrer Kommune und zudem Einblick in Ideen Ihrer BürgerInnen und weiterer Akteure.



Grundlage für städtebauliche Erneuerung. Gemeinsam mit der Stadt Heimersheim kann unser Projektteam der Kommunalen StadtErneuerung GmbH auf viele Jahre einer erfolgreichen Zusammenarbeit zurückblicken. Im Herbst 2017 kam ein weiteres Projekt dazu.

Der Gemeinderat der Stadt möchte mit der Erstellung eines GEK im Rahmen des Förderprogramms „Flächengewinn durch Innenentwicklung“ Zukunftsfähigkeit schaffen und sich der Identifizierung von Stadtentwicklungspotentialen widmen. Wir wurden mit der Projektsteuerung beauftragt, kümmerten uns um eine erfolgreiche Beantragung der nötigen Fördermittel und begleiteten den Gesamtprozess der Bürgerbeteiligung mit Erfahrung und Expertenwissen. Zusammen mit dem Planungsbüro fsp.stadtplanung und dem Büro memoU für Moderation und Coaching konnte bereits 2017 eine gute Basis für die weitere Arbeit gelegt werden.

In einer Auftaktveranstaltung wurde eine Bestandsaufnahme vorgenommen. An der darauffolgenden Bürgerwerkstatt am 2. Dezember nahmen per Zufall ausgewählte Einwohner teil, die ihre Zukunftsvisionen für 2030 mit bereits konkreten Vorschlägen untermauerten. Im Januar 2018 folgte eine weitere Bürgerwerkstatt für den Ortsteil Gallenweiler, um auch die Bedürfnisse der Einwohner in diesem Stadtteil mit im GEK berücksichtigen zu können.

Nach Abschluss des Bürgerbeteiligungsprozesses werden sich die fsp.stadtplanung und die Kommunale StadtErneuerung GmbH zusammen mit der Stadt intensiv mit den Vorschlägen aus der Bürgerschaft befassen und diese in der Erarbeitung des GEKs berücksichtigen. Nach einer Vorstellung der Ergebnisse im Gemeinderat wird das Gemeindeentwicklungskonzept bis zum Herbst 2018 abgeschlossen sein. Unser Team wird dann auf der Grundlage der Ergebnisse die passenden Fördermittelprogramme prüfen und Anträge für das Programmjahr 2019 vorbereiten. Der Abschlussbericht soll Anfang 2019 vorliegen.



Baden-Württemberg

Endingen am Kaiserstuhl

Umgestaltung Stadtmitte



Erfolgreicher Abschluss des GEKs. Im Herbst 2016 wurde die Kommunale Stadt-Erneuerung GmbH von der Stadt Endingen am Kaiserstuhl mit der Erstellung eines Gemeindeentwicklungskonzeptes (GEK) für das Stadtgebiet und die Ortsteile Amoltern, Kiechlinsbergen und Königschaffhausen betraut. Die Erarbeitung des GEKs sollte von einem intensiven Bürgerbeteiligungsprozess begleitet werden.

Gemeinsam mit unseren Partnern, dem Planungsbüro Fischer und dem Büro memoU, koordinierte das Team der Kommunalen StadtErneuerung GmbH die verschiedenen Verfahrensschritte, unterstützte den Gemeinderat bei den entsprechenden Beschlüssen und verwaltete die Finanzierung und Förderung des Gesamtprojektes. Das Büro Fischer, das für die zeichnerische und planerische Umsetzung des GEKs verantwortlich war, hatte die komplexe Aufgabe, die Ergebnisse der Begehung aller Ortsteile mit zu berücksichtigen, entsprechende Teilkonzepte für die verschiedenen Flächen zu erstellen und auch die Ergebnisse der Bürgerbeteiligung mit zu berücksichtigen.

Die Beteiligung interessierter BürgerInnen erfolgte unter kompetenter Federführung des Teams von memoU mit dem Moderator Dr. Thomas Uhlendahl. In den gut besuchten Workshops konnte die Bürgerschaft ihre Ideen und Vorstellungen zur zukünftigen Entwicklung der Stadt bzw. ihrer Stadtteile einbringen. Im Rahmen der Abschlussveranstaltung wurden die Vorschläge dann konkretisiert und eine gesamtstädtische Perspektive für die Zukunft Endingens aufgezeigt.

Durch die perfekt aufeinander abgestimmte Zusammenarbeit aller Beteiligten entstand letztendlich ein bis dato fehlender „roter Faden“ für die Entwicklung der Stadt Endingen und ihrer Ortsteile. Trotz äußerst vielseitiger Ausgangslagen der einzelnen Ortschaften, die sich in Größe, Struktur und ihren Problemlagen stark unterscheiden, lautet das Fazit: Synergien durch die Betonung von Gemeinsamkeiten zu nutzen, statt „Kirchturmdenken“ zu verfolgen.

Das erarbeitete GEK ist die fundierte Grundlage für eine nachhaltige Entwicklung der endogenen Potentiale der Gesamtgemeinde und dient der Bewältigung ihrer vielfältigen Herausforderungen. Der „rote Faden“ ermöglicht es der Stadt, die noch laufende Altstadtsanierung, die seit fast drei Jahrzehnten von Rüdiger Kunst und seinem Team begleitet wird, zukunftsweisend weiterzuführen. Den Ortsteilen eröffnet das GEK die Möglichkeit, über Jahre in den Genuss von Fördermitteln zu kommen, da ein Gemeindeentwicklungskonzept eine Grundvoraussetzung für zahlreiche Förderprogramme, wie zum Beispiel „Flächen gewinnen durch Innenentwicklung“, ist.



Ein GEK
für die Flächenentwicklung
der Stadt



Wyhl

Frühkeltische Siedlung im Etterpfad



Tief in die
Vergangenheit,
um Zukunft
zu gestalten

Effiziente Koordination archäologischer Ausgrabungen. Im künftigen Wyhler Neubaugebiet Etterpfad wurden in der Zeit von Juli bis Anfang Dezember 2017 auf einer Fläche von etwa 21.000 m² archäologische Rettungsgrabungen durchgeführt.

Die Ausgrabungen wurden nicht vom Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart mit Dienstsitz in Freiburg organisiert, sondern von der Erschließungsgemeinschaft Etterpfad, und der Rüdiger Kunst-KommunalKonzept GmbH nach einer Ausschreibung an die private Grabungsfirma Archäograph vergeben.

Unser Projektteam der Rüdiger Kunst-KommunalKonzept GmbH koordinierte und steuerte die Arbeiten vor Ort gemeinsam mit der fachlichen Unterstützung des Landesamtes für Denkmalpflege. Das erklärte Ziel war es, den Zeit- und Kostenrahmen einzuhalten und die Eigentümer der Erschließungsgemeinschaft „Etterpfad“ kontinuierlich über den Fortgang der Arbeiten zu informieren.

Das Ergebnis der Ausgrabungen bestätigt die vorherigen Einschätzungen des Landesamtes. Eine Vielzahl an Funden konnte geborgen und für die Nachwelt dokumentiert werden. Hierbei wurden insbesondere viele Grubenhäuser mit zahlreichem Fundmaterial, Vorratsgruben, Brunnen sowie Mauerreste eines römischen Gebäudes zum Vorschein gebracht. Es wird vermutet, dass es sich um eine frühkeltische ländliche Siedlung des 5. bis 4. Jahrhunderts vor Chr. handelt, die in ihrer Größe und Ausprägung einzigartig für die Region ist. Die Funde ermöglichen Rückschlüsse auf Ernährung, Handwerk, Ackerbau und Haustiere der Zeit. Die Funde werden 2018 noch abschließend dokumentiert und dem archäologischen Fundarchiv Baden-Württemberg - Dienststelle Rastatt - übergeben.

Mit Beschluss des Bebauungsplanes, der noch im ersten Quartal 2018 erwartet wird, können die Erschließungsarbeiten ausgeschrieben werden und ab Mitte 2018 beginnen. Nach einer zu prognostizierten Bauzeit von neun bis 12 Monaten ist mit dem Baubeginn der Häuser ab Mitte 2019 zu rechnen.

Für die Gemeinde Wyhl und die interessierte Bevölkerung besteht seitens des Landesamtes für Denkmalpflege das Angebot, sich über die Ergebnisse der Grabungen und die vorläufigen Erkenntnisse in Wyhl im Rahmen einer noch zu terminierenden Veranstaltung zu informieren.

Rüdiger Kunst-KommunalKonzept GmbH
auf einen Blick

Zahlen, Daten & Fakten



Für uns ist die
Unabhängigkeit und
der hohe Qualitäts-
anspruch das
A und O unserer
Dienstleistungen.

Rüdiger Kunst
Geschäftsführer

Über

25 JAHRE



↑ Unsere Räumlichkeiten in der
Jechtinger Straße 9

Über

20

laufende
Erschließungsprojekte und
Auswahlverfahren



↑ Wir bringen Ihr Projekt zum Laufen:
Unser Firmenlauf 2017 in Freiburg

In rund

50

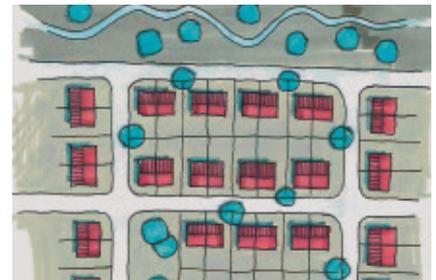
Gemeinden, Ortsteilen und
Städten aktive Betreuung und
Steuerung von Projekten



Bisher im
Baulandmanagement
erschlossene Fläche rund

500

Hektar



↑ Nur Ihnen und Ihrem individuellen
Projekt verpflichtet.

Unsere Projektstandorte
von A bis Z

Mit uns landesweit ans Ziel



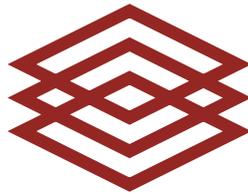
**Unsere
Projektstandorte
von A bis Z**
in Baden-Württemberg

Projekt-
steuerung
nach Maß

- Au
- Baden-Baden
- Bad Krozingen
- Bollschweil
- Breisach
- Breitnau
- Buchenbach
- Ebringen
- Endingen a.K.
- Eschbach
- Ettenheim
- Ettlingen
- Feldberg
- Forchheim
- Freiburg
- Friesenheim
- Gottenheim
- Grenzach-Wyhlen
- Hartheim a. R.
- Hausen i.W.
- Heitersheim
- Hofstetten
- Hohberg
- Kippenheim
- Lenzkirch
- Löffingen
- Münstertal
- Ortenberg
- Reute
- Sasbach a.K.
- Schallstadt
- Schopfheim
- Singen
- Sölden
- Staufen
- Stegen
- Steinach
- Stutensee
- Sulzburg
- Talheim
- Tübingen
- Umkirch
- Vörstetten
- Weil a. R.
- Winden i. E.
- Wittnau
- Wyhl a.K.



Rüdiger Kunst
KommunalKonzept
GmbH



Kommunale
StadtErneuerung
GmbH

Impressum:

**Rüdiger Kunst-
KommunalKonzept GmbH**

**Kommunale
StadtErneuerung GmbH**

Geschäftsführer:
Rüdiger Kunst
Frank Edelmann
Markus Schnabel
Jechtinger Straße 9
79111 Freiburg im Breisgau
Telefon 0761/557389-0
Fax 0761/557389-9
www.kommunalkonzept.de
www.kommunale-stadterneuerung.de

Redaktion:

Marion Schweighart
k-two Presse- und Redaktionsbüro, www.k-two-pr.de

Gestaltung:

Bente Kommunikation & Design, www.svenbente.de

Fotos:

Arno Kohlem, www.arnokohlem.de
Kommunale StadtErneuerung GmbH
Dr. Andrea Kühne